

vergaß ihn! Sie machte die Stube hübsch in Ordnung, steckte neue Gardinen auf und stellte auch einen Strauß Käpchen, den die Mutter vom Markte heimgebracht hatte, auf die weiße Tischdecke.

Erst am Nachmittag war alles fertig, die Mutter schenkte der Frau,
 5 die so tüchtig gearbeitet hatte, noch eine Tasse Kaffee ein, gab ihr das
 verdiente Geld und noch ein paar Äpfel für ihre Kinder, und dann ging
 die Frau wieder nach ihrem Hause. Ja, ihre Kinder, die waren nun den
 ganzen Tag allein im Hause gewesen — der Vater war ja auch nach
 der Arbeit — und die Großen hatten recht auf die Kleinen aufpassen müssen.
 10 Und doch, der kleine Heini weinte; denn die Großen wollten ihn nicht
 mitspielen lassen. Die Mutter schenkte ihm dafür den dicksten Apfel, und
 als sie ihm nun die Tränen von seinen dicken, roten Backen abwischen wollte
 und ihr Taschentuch aus der Tasche herauszog, da fiel der kleine Trommler
 heraus und auf den Fußboden. Den hat Heini auch noch zugekriegt.

15 Am andern Tage war Ostern, und sie machten alle zusammen einen
 Ausflug. Da war es schon schön grün, und ein kleiner, kleiner Vogel,
 so klein wie ein Punkt, der zwitscherte oben in der Luft, und die Großen
 sahen ihn; aber die Kleinen fragten immer: „Wo denn?“ aber sie fanden
 ihn nicht. Am Graben wuchsen blanke, gelbe Blumen, und im Wasser
 20 saß schon ein Frosch, der die Beine lang ausgestreckt hatte und sich von
 der Sonne bescheinen ließ. Auf dem Graben ließen die Kinder auch
 kleine, selbstgemachte Schiffe von Papier schwimmen. Eins ist untergegangen
 — und der Kapitän ist bis unten auf den Grund gesackt — und das
 war niemand anders als der kleine Trommler.

25

Gansberg, Geschichten für Stadtkinder.

177. Gebet.

Von Hartmann Schenk.

Unsern Ausgang segne Gott,
 unsern Eingang gleichermaßen,
 segne unser täglich Brot,
 30 segne unser Tun und Lassen,
 segne uns mit sel'gem Sterben
 und mach' uns zu Himmelsberben! Amen.

